

20. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf 2017

Ausstellungsdauer: 30. Juli - 3. September 2017

Pressekonferenz: Dienstag, 18. Juli, 10.30 Uhr

Eröffnung: Sonntag, 30. Juli 2017, 11 Uhr

Finissage: Sonntag, 3. September 2017, 11 Uhr

Adresse: Parkanlage am Bürgerhaus Mörfelden Blumenstraße/Ecke Parkstraße

Seit 20 Jahren verwandelt sich der Bürgerpark Mörfeldens im Monat August zu einem Open-Air-Ausstellungsraum. In diesem Jahr stehen Künstler und Künstlerinnen einer zumeist jüngeren Generation – Absolventen und Noch-Studierende der Akademien und Hochschulen in Frankfurt („Städelschule“), Offenbach („HfG“), Karlsruhe, Nürnberg, Düsseldorf im Zentrum der Skulpturenschau. Zu entdecken sind zehn Positionen der Skulptur, Plastik, Installation und Objektkunst.

Die diesjährigen Teilnehmer sind

Jules Andrieu

Lars Karl Becker

Merja Herzog-Hellstén

Isabell Hofmann

Peter Müller

Emilia Neumann

Marco Poblete Young

Felix Rombach

Waldemar Scheck

Lukas Sünder

Der Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf

Der seit 1998 jeweils im August stattfindende Skulpturenpark steht für den hohen Stellenwert der Kunst und Kultur in Mörfelden-Walldorf. In jedem Jahr sind steigende Besucherzahlen bei der Eröffnung und Finissage der Open-Air-Ausstellung zu verzeichnen. Das Begleitprogramm bietet Kunstvermittlung und Kunstpraxis für Groß und Klein und erfreut sich ebenfalls wachsender Beliebtheit. Der Skulpturenpark wird organisiert von ehrenamtlich tätigen Bürger und Bürgerinnen und dem Kultur- und Sportamt der Stadt Mörfelden-Walldorf.

Förderer des Skulpturenparks

Die Ausstellung findet im Rahmen des **KUSS** (Kultursommer Südhessen) e. V. statt, einem Zusammenschluss von fünf südhessischen Kreisen (Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Odenwald, Offenbach) und der Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Förderung kultureller

Veranstaltungen in der Region. Weitere Förderung erhält die Freiluftausstellung von den Riedwerken Groß-Gerau.

Der Skulpturenpark steht unter der Schirmherrschaft von Prof. **Ottmar Hörl**, Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Mitveranstalter der Ausstellung ist der **Galerienverband Hessen und Rheinland-Pfalz**.

PROGRAMM

Vernissage

Sonntag, 30. Juli 2017, 11 Uhr

Grußwort: Barbara von Stechow, Landesverband der Galerien in Hessen und Rheinland-Pfalz

Einführung: Dr. Isa Bickmann, Kunsthistorikerin

Musikalische Begleitung: Martin Gröber, Saxophon

Kinder-Kunst-Wochenende

für Kinder ab 7 Jahre

unter Anleitung von Filipe Mirante schaffen Kinder ihre eigenen Skulpturen

Kinderprogramm von und mit Siggli Liersch.

Freitag, 11. August 2017, 15.00 – 17.00 Uhr

Samstag, 12. August 2017, 10.00 – 16.30 Uhr

Sonntag, 13. August 2017, 10.00 Uhr – 16.30 Uhr

Internationales Picknick „Gemeinsam Kunst und Natur genießen“

Sonntag, 20. August 2017, 12 Uhr

Performance

Freitag, 25. August 2017, 20 Uhr

mit Marco Weil und Hans Bolz

Lesung

Samstag, 26. August 2017, 19 Uhr

mit der Literaturgruppe Poseidon

Finissage

Sonntag, 3. September 2017, 11 Uhr

Es spricht Barbara von Stechow, Landesverband der Galerien in Hessen und Rheinland-Pfalz

Musikalische Begleitung: „Magic Sound Big Band“

Alle Informationen finden Sie unter www.kommunalegalerie.de

Pressekontakt:

Sport- und Kulturamt der Stadt Mörfelden-Walldorf

Tel. 06105 - 938 - 206 / 209

kommunalegalerie@moerfelden-walldorf.de

20. Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf 2017

DIE KÜNSTLER UND KÜNSTLERINNEN

EA = Einzelausstellung
GA = Gruppenausstellung
K = Katalog

JULES ANDRIEU

*1991 in Bordeaux, Frankreich
lebt und arbeitet in Karlsruhe
www.julesandrieu.de

2010-13 Diplome l'École Supérieure d'Art d'Aix-en-Provence
2013/14 École Nationale Supérieure d'Architecture de Nancy
Seit 2015 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Klasse Stephan Balkenhol

Ausstellungen/Preise

- 2016 Nominiert für den Bloom Award by Warsteiner, Converging Art Show, Köln (GA)
Grenzen überschreiten, Kunstverein Ladenburg (GA)
19. Skulpturenpark der Stadt Mörfelden-Walldorf (GA)
Arte Laguna Prize, 10. Edition – Finalist, Arsenale, Venedig
2. Kunstpreis der evangelischen Kirche, Altes Schloss, Landesmuseum Stuttgart (GA)
- 2015 „Auf der Suche nach dem Gesamtkunstwerk“, Kunstatelier, Tübingen (EA)
Durch Spannungen, Atelier de la Lune, Dieuze, Frankreich (EA)
- 2013 The Idea Sketch in Médamothi - CSID, Combremont-le-Petit, Schweiz (GA)
- 2012 Opération Greenhouse, Stiftung Vasarely, Aix-en-Provence, Frankreich (GA)
- 2011 „Et Ainsi de Suite“ mit der Cie Artonik (GA)

In der Werkserie „Primäre Spannungen“ erforscht der Künstler das Material Granit. Er macht den Stein zum Protagonisten einer Geschichte, die von Zerstörung und Heilung erzählt. Im vergangenen Jahr präsentierte er im Skulpturenpark bereits ein Werk dieser Reihe. Andrieu trat hier als Zerstörer und Erneuerer des Steins auf. Dieses Interesse an den aus dem Inneren und von Außen auf den Rohstoff wirkenden Kräften zeigt er auch in seinen neuen Werken; dazu eine extra für Mörfelden geschaffene Arbeit, die stalagmitenartig entsteht und erneut die Schwerkraft in den Fokus rückt.



Abb.: Primäre Spannungen, (Ge)Dichte VII, 2016, Granat, Findling, Granitstein

LARS KARL BECKER

*1984 in Hagen

lebt und arbeitet in Frankfurt/M.

larskarlbecker.com

2015 Glasgow School of Art, Master of Fine Art (Austausch)

2012 – 2017 Städelschule Frankfurt

Ausgewählte Solo-/Duo-Ausstellungen

2017 „Art on Top“ Kunstförderpreis, Graf von Westphalen, Frankfurt

2016 A Few Days Off From Yelling Schleuse, Rüsselsheim

2015 EVIL EMPIRE Market Gallery, Glasgow

decent work, decent pay, Schmidt und Handrup, Köln

Raising Middle Fingers, Not Standards Sattler und Pöttsch, Leipzig

2012 frustrierend, Hessische Kunsthalle, Frankfurt

Ausgewählte Gruppenausstellungen

2017 Belong Anywhere ACUD, Berlin

2016 One Month Temporary Gallery, Cologne

DEUCE DEUCE – HERE Glasgow International, Glasgow

2015 Kongress der Möglichkeiten Bethanien, Berlin

Stayfriends 2, Basis Projektraum, Frankfurt

2014 Junge Kunst mit Zukunft, Museum für angewandte Kunst, Frankfurt

2013 Jet Age - An Homage so+ba, Tokio

uni(psycho)acoustic MMK, Frankfurt

Soundstudio CTM, WAU, Berlin (Performance)

Projekte

seit 2014 Microgalerie TheTip, Frankfurt/Bangkok (www.thetip.de)

seit 2013 Swype Right (swyperight.bandcamp.com)

Lars Karl Becker verbindet „zwei scheinbar triviale Elemente“: dekorative Hartplastikkatzen, ein Readymade der Deko-Industrie, und den klassischen Mattenzaun. Mit der Transferierung aus ihrem ursprünglichen Kontext heraus will der Künstler dem zentralen Anliegen seiner künstlerischen Praxis nachgehen, das ist die „Erkundung der Grenzbereiche zwischen Kunst und Leben“. Der Künstler zieht die Atomsemiotik heran, die Bildzeichen nutzt, um vor Atommüll zu warnen. Fraglich bleibt dabei, ob die hier gefundenen Kommunikationswege auch für kommende Generationen verständlich bleiben. Kletternde Katzen verweisen auf diese Nuklearsemiotik: Wissenschaftler züchteten Katzen, die bei Kontakt mit Radioaktivität ihre Farbe verändern würden und damit aktiv warnen könnten.

Augenzwinkernd möchte der Rehberger-Schüler „dazu einladen, eigene Rezeptionsmuster auf den Prüfstein zu stellen und uns – was ein hochgestecktes Ziel ist – die Relativität unserer eigenen Kultur, gemessen an der Zeit, vor Augen zu führen.“ (alle Zitate: Lars Karl Becker)



Abb.: *Consequences of Disobedience*, 2017, Stahl, Kunststoff, Lack, ca. 15 x 15 x 2 m (Entwurfszeichnung)

MERJA HERZOG-HELLSTEN

*1969 in Finnland

<http://www.herzog-hellsten.de>

1993 Master of Arts (Honors)(Bildende Kunst), Northern Arizona University, Flagstaff, USA

seit 1994 Freischaffende Künstlerin in Deutschland.



Stipendien – Auszeichnungen – Förderungen

2016 Kulturpreis des Main-Kinzig-Kreises, 2016 Residenz Goethe-Institut, Dakar, Senegal, 2014 Projektförderung 'AEHETTRA', Stadt Frankfurt am Main, Dezernat für Kultur und Wissenschaft, 2012

Projektstipendium vAertigo, Skulpturen Weg Suisse-Normande, Frankreich, 2011

Projektstipendium Skulpturaler Garten, Kreis Kusel, Rheinland-Pfalz, 2009 EVO-AG Offenbach,

Kunstpries 'Regionale Künstler', 2004 Lichtkunstpreis (Finalist), Lüdenscheid, 2000 Atelier

Stipendium, Stadt Gmünd, Österreich, 1992 Phi Kappa Phi Society, NAU, USA, 1991 Hilleson Art Award, CA, USA, 1990 und 1989 California Builder's Architectural Award, USA.

Seit 2017 ist Merja Herzog-Hellstén Lehrkraft für besondere Aufgaben an der HfG Offenbach.

Einzelausstellungen (Auswahl)

2017 TOUCHDOWN 152,4, Galerie Söffing, Frankfurt

2016 TOUCHDOWN, Goethe-Institut, Senegal, Dakar, Biennale, (V)
CIRQUIT, Museum Großauheim, Hanau

2015 Kunstverein Gelsenkirchen

2014 AEHETTRA - Raum und Programm, Ausstellungshalle Schulstr. Frankfurt, (K);
AEHETTRA, Galeriehaus e.V., Nürnberg
MULTIPLE, CityKirche Konkordien Mannheim

2011 Mantrische Fugen - SUPER REPETITION Frankfurt, Heussenstamm Galerie
BIOGRAMME, Laubach, Kunst- und Kulturforum, Galerie im Schloss des Grafen zu Solms-Laubach,

2010 al-pha (BIOGRAMME), Brühler Kunstverein, Brühl
XTRA.ordinary' (BIOGRAMME), Kunstforum Mainturm, Flörsheim

2009 Offenbach, Industriehalle - Haus der Stadtgeschichte

„Als Installationskünstlerin interessiert mich der Reichtum an Spannungsverhältnissen, die innerhalb eines begehbaren Raumes mit visuellen Elementen aktiviert werden können.“ In Mörfelden wird die Künstlerin eine Arbeit in der Krone eines der alten Bäume einrichten. Sie erinnert an die Mistel, den in Bäumen wachsenden Halbschmarotzer.



Abb.: mensch: MISTLETOE, Kunststoffrohr, Parkbaum
2017 (ca. 13 - 17 Stück in einer Höhe von 3-5 m verteilt)

ISABELL HOFMANN

*1990 in Bad Nauheim

2009-2011 Studium an der Goethe Universität Frankfurt am Main, Anglistik und Kunstgeschichte
seit 2012 Studium im Bereich Kunst an der HfG Offenbach bei Prof. Eike König, Prof. Heiner Blum und Prof. Susanne Winterling

November 2015 - März 2016 künstlerische Assistenz bei Christiane Feser

März 2016 - Oktober 2016

Projekt-Assistenz im Museum Angewandte Kunst Frankfurt a. M. zur Publikation Für den tieferen Sinn – Duft als Medium in Kunst, Design und Kommunikation



Gruppenausstellungen

2016 Offenbacher Hängung, Königsklasse, Galerie Nina Sagt, Düsseldorf

2015 Tokyo, Königsklasse, Zollamt Offenbach

2015 Postcard Exhibition, Königsklasse, Patina Art Café, Tokyo

Die Idee zu den zwei korrespondierenden Objekten sei aus einer Zeichenstudie entstanden, berichtet die Künstlerin. Sie verfolgte darin die „Einfachheit alter Spielplatzobjekte“, die aufgrund ihrer einfachen Konstruktion und Lackierung Raum geben zur Entfaltung der Fantasie der Spielenden. Über die zeichnerische Reduktion generierte Vereinfachung gelingt der Künstlerin in der räumlichen Umsetzung eine Zeichnung im Raum. Die Parabel-Rutschen erhielten ihren Namen durch die Verwendung der Parabel-Schablonen in der Zeichnung: „Die Bögen im Entwurf entsprechen dem Bogen der Normalparabel, die der Funktion $y = x$ zum Quadrat entspricht, die Rutschbahnen entsprechen den Bögen der Sinus und der Cosinus Funktion $y = \sin x$ und $y = \cos x$. Durch Parabeln lassen sich Kegelschnitte darstellen, durch die Sinus und Cosinus-Funktionen harmonische Schwingungen.“

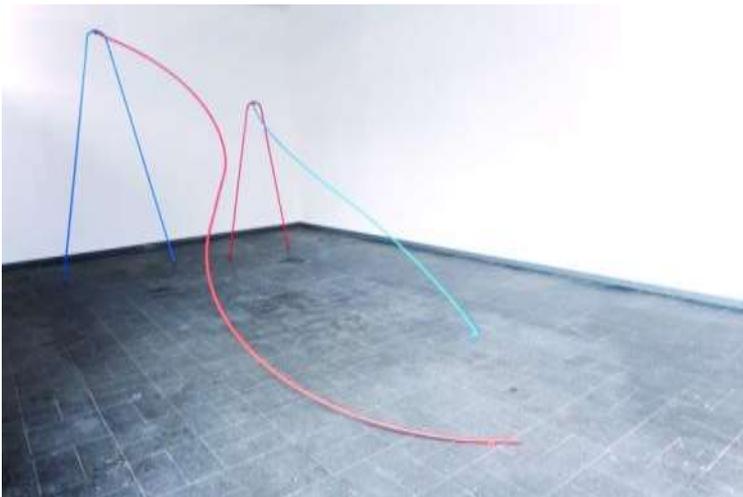


Abb.:

Große Sinus Rutsche, 2017 Stahlrundstangen, lackiert, 250 cm x 400 cm

Kleine Cosinus Rutsche, 2017, Stahlrundstangen, lackiert, 160 x 250 cm

PETER MÜLLER

*1981 in Ruda, Polen
lebt und arbeitet in Neuss
<http://mueller-peter.com>

2007-2014 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf
Meisterschüler bei Tony Cragg

Preise/Stipendien

2016 Kulturförderpreis Neuss
2014 Atelierstipendium KunstSalon, Köln
St. Leopold Friedenspreis, Wien

Ausstellungen (Auswahl)

2016 Art Zero Four, Viersen (EA)
David Achenbach Projects, Wuppertal (GA)
Transformer, Galerie Rundgaenger, Frankfurt (GA)
2015 Gallery Ampersand, Köln (EA)
Kulturkirche, Köln (EA)
2014 Gallery Hans Tepe, Damme (EA)
Galerie Anette Müller, Düsseldorf (GA)
"Die Große", Museum Kunstpalast, Düsseldorf (GA)
2013 Galerie Gerken, Berlin (GA)
2012 III. Internationale Biennale für junge Kunst, Moskau (GA)
Galerie Naimah Schütter, Berlin (GA)
2011 reinraum e.V., Düsseldorf (EA)

Werke im öffentlichen Raum

Hohenlimburg (bei Hagen)

Peter Müller zeigt mit zwei Werken aus Corten-Stahl virtuose, scheinbar aus sich selbst heraus wachsende Skulpturen. Sie tragen die Titel „Idiom“ und „Windows IX“. Der Künstler bleibt nicht bei einer das Auge anregenden Formensprache, sondern bindet in der Titelvergabe gesellschaftlich relevante Implikationen mit ein.

Abb.:

Windows IX, 2016, Corten Stahl, geschweißt, 120 x 80 x 160 cm



EMILIA NEUMANN

*1985 in Offenbach am Main
lebt und arbeitet in Frankfurt am Main
www.emilianeumann.de

2006–2013 Hochschule für Gestaltung Offenbach, Schwerpunkt
Bildhauerei bei Prof. Wolfgang Luy und Georg Hüter, Diplom bei
Prof. Wolfgang Luy und Georg Hüter und Soziologie/Theorien der
Medien bei Prof. Dr. Marc Ries
2010–2011 Facultad de Bellas Artes Alonso Cano, Granada,
Spanien
2013 Diplom mit Auszeichnung an der HfG, Offenbach
seit 2016 Lehrauftrag an der HfG, Offenbach, Bildhauerei

Preise

2016 12. Wilhelm-Zimolong-Preis
2014 Preis der Darmstädter Sezession
2012 Preisträgerin der Künstlerhilfe Frankfurt am Main
2010 Johannes-Mosbach Stipendium

Sammlung/ Ankauf

2016 Bundesrat Berlin
2014 Stadt Mörfelden-Walldorf
seit 2012 diverse Privatsammlungen

Ausstellungen (Auswahl)

2017 Heap of Debris, Kunst Forum Rottweil
Köln-Stammheim, Schlosspark, Gruppenausstellung
2016 Hartsustart, Galerie Perpétuel, Frankfurt (S)
Idendiät, Wasserwerk III, Hanau (G)
Denn sie wissen was sie tun..., Kunstverein Aschaffenburg, (G)
2015 Kunstszene Hessen, Bundesrat Berlin, Ausstellung anl. der Bundesratpräsidentschaft
Hessens (G)
18. Skulpturenpark, Mörfelden-Walldorf (G)
New Frankfurt Internationals: Solid
Signs, Kunstverein Frankfurt (G)
2014 rhinoceros dreams, Köppe
Contemporary, Berlin (S)
In Bewegung, Darmstädter Sezession,
Darmstadt (G)
2013 OFNY, Cooper Union Foundation
Building, Manhattan, New York (G)

*Die Arbeit in Mörfelden ist noch im Entstehen. Hier
ein Abb. von Protist III, 2016, Beton, ausgestellt
2016 in Hanau.*

Emilia Neumann arbeitet mit Abformungen von
Fundgegenständen. Dabei ist ihr nicht wichtig,
ob das Ausgangsmaterial unmittelbar zu erkennen ist. Aus Gips und Beton entstehen Formen, die
sie farbig pigmentiert und teilweise poliert. Durch den Abformungsvorgang und einer zumeist
raumbezogenen Installation des Resultats gewinnt die Künstlerin der jahrhundertalten
bildhauerischen Praxis von Positiv- und Negativform neue plastische Ideen ab.



MARCO POBLETE YOUNG

*1986 in Friedberg

2008–2015 Hochschule für Gestaltung Offenbach

Abschluss: Diplom-Designer

seit 2016 Freier Grafikdesigner und Künstler in Offenbach

Stipendien

2009 100 Beste Plakate

2013 Rotary-Club Offenbach Stipendium

2017 Katrin Abt-Straubinger Stipendium



Marco Poblete Young baut im Skulpturenpark eine Holzkonstruktion aus zwei Wänden, die einer Gebirgssilhouette nachempfunden sind. Die Wände stehen parallel, so dass ein schmaler Gang entsteht. Das Werk ist begehbar. Es soll ein „Raumgefühl“ erzeugen, das z.B. über die Gegensätze Außenraum und Innenraum, Weite und Nähe u.ä. die Betrachter physisch anspricht.



Abb.: (noch ohne Titel), 2017, Holz, Maße: 4 m x 7 m x 3 m (Modell)

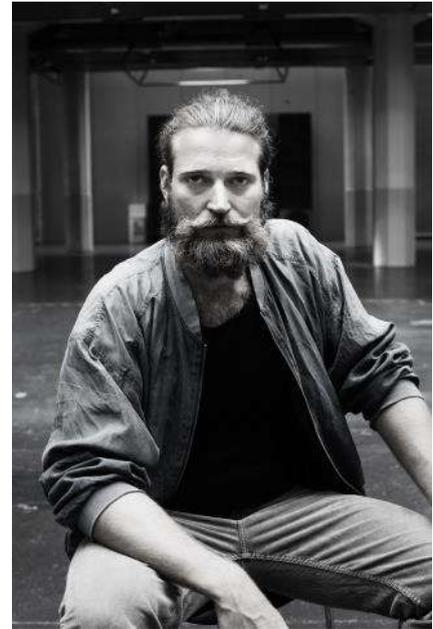
FELIX CORNELIUS ROMBACH

*1983 in Villingen-Schwenningen

lebt und arbeitet in Berlin

<http://felixrombach.de/>

- 2006 Abschluss als Metallbauer/Geselle
- 2006 Stipendium Begabtenförderung Baden-Württemberg
- 2007 Abschluss als Betriebswirt GA
- 2008 Abschluss als Metallbauer Meister
- 2008 Tätigkeit als Kunstschmied auf Korsika
- 2009-14 Studium der freien Kunst an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- 2012 Ausstellungspreis der AdBK Karlsruhe
- 2014 Diplom Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
- 2015 Meisterschüler bei John Bock (seit 2013 künstlerische Assistenz)
- 2016 Stipendium Artist in Residence, Herrenhaus Edenkoben
- 2017 Preis der AdBK-Debütantenausstellung „Tangenten“



Ausstellungen

- 2017 Black/White & Friends, Galerie Burster, Berlin (GA)
- 2016 Anim-/a/us , aus dem Reisetagebuch, Herrenhaus Edenkoben (EA)
- 2016 Welterbe: Homo Homini Deus est, Kunstverein Letschebach, KA-Durlach (EA)
- 2016 Heimat Festival, Nordbecken, Karlsruhe (GA)
- 2015 Top 15, Kunstverein Reutlingen (GA)
- 2014 Metallplastik Gestern & Heute, Museum-Ettingen (GA)
- 2013 Sur Veil, Kreuzbergpavillon Berlin (GA)
- 2013 Erinnerungsdefragmentierung, Kunstverein Rastatt (EA)
- 2013 Pride Pictures, Kinemathek Karlsruhe (GA)
- 2012 Rücksprache, Orgelfabrik Durlach (GA)
- 2011 Festival Palais, R. Heidelberg (GA)

Rombachs Stahlskulptur „Portal“ von 2011 besteht aus vielen einzelnen Stahlfundstücken, die zuvor schon einmal ein anderes Leben innehatten und nun durch sein Werk, ihrer ursprünglichen technischen Funktion beraubt, zu einer neuen organischen Form zusammengefügt wurden. Der harte, unbeugsame Stahl ist hier in eine weiche, organisch anmutende Form transformiert worden, die sich, je nach Standort des Betrachters, einerseits als „Portal“ zu einer runden, weiblichen Form und andererseits bei weiterem Umgehen zu einer linearen, männlichen Form schließt. Ein Wandel, der auch im natürlichen Kreislauf des Stahls verborgen liegt.

*Abb.: Felix Rombach: „Portal“, 2011,
Stahl, Stahlfundstücke
350 x 350 x 100 cm*



WALDEMAR SCHECK

*1989 in Wolsk/Kasachstan
seit 2013 Bildhauerei/Freie Klasse bei Prof. Ottmar Hörl
lebt und arbeitet in Nürnberg

Gruppenausstellungen

- 2017 WIR2-MY2/Selb + Aš, Kunstverein Hochfranken Selb e.V.
- 2016 Gescheitert, Kunstverein Essenheim
Bestandsaufnahme Borgo Ensemble Nürnberg
Mit der Peitsche ist da nichts zu Machen, Raum 10/3,
Nürnberg
- 2015 Größenwahn, Galerie Heute, Nürnberg
Gold, Städtische Galerie Schwabach
Klassenfahrt, Galerie Drewes, Hamburg
Entspannt, Skulpturenachse Erlangen-Tennenlohe
- 2014 Konflikt, Katholische Akademie München



Waldemar Scheck schafft mit einer Verdichtung von miteinander verschweißten Stahlelementen eine hochdynamische Figur. Der Titel „Schwarm“ impliziert dabei das Naturvorbild: von Vogelschwärmen geflogenen Formationen, die auf wundersame Weise wie eine kinetische Skulptur funktionieren. Schecks Arbeit erscheint als eine Momentaufnahme eines solchen Schwarms. Er bildet dabei eine Form, die sich sogleich verändern wird.



Abb.
Schwarm
2015
Stahl, geschweißt
280 x 200 x 200 cm

LUKAS SÜNDER

*1989 in Hanau

lebt und arbeitet in Offenbach am Main

<http://www.zollamtstudios.de/lukassuender/>

Seit 2017 Studium Performative Künste in sozialen Feldern an der Fachhochschule Frankfurt am Main

2010 – 2016 Studium Visuelle Kommunikation, Hochschule für Gestaltung Offenbach; Abschluss: Diplom-Designer

2016 Künstlerpreis Cranach-Stiftung, Frankfurt am Main

seit 2013 Stipendium Cusanuswerk, Bischöfliche Studienförderung

2013 Rundgangspreis Freunde der HfG e.V.

2012 – 2013 Stipendium Johannes Mosbach Stiftung

Ausstellungen

2017 Vom Eise befreit, Schutzhütte W3, Frankfurt (GA)

2016 Andachtskarten, Schloßkapelle, Offenbach (EA)

2016 MAXLU, Cafe Cohrs, Mannheim (EA)

2016 Krabbeldecken, Seifenfabrik, Offenbach (GA)

2016 Mehr als Schwarz und Weiß – 800 Jahre Dominikanerorden, St. Blasius, Regensburg (GA)

2015 Mythische Käse und wirkliche Käse, Zollamt Studios, Offenbach (GA)

2015 Architektursommer RheinMain, Offenbach und Frankfurt (EA)

2015 Kunstansichten, Zollamt, Offenbach (GA)

2015 Open House, Zollamt Studios, Offenbach (GA)

2015 Hasenkuppel, Kappus Seifenfabrik, Rundgang HfG, Offenbach (GA)

2014 Statistic Dolls, 1822-Forum, Frankfurt (EA)

2013 Kunst in Kirchen der Wetterau, Oppershofen (EA)

2013 Auswahlausstellung Cusanuswerk, WhiteBox München (GA)

2013 Spielzeug, IHK-Gebäude, Offenbach (GA)

2012 Tag des offenen Denkmals, Kirche Oberissigheim (EA)



Ausgehend von Arbeiten, in denen Lukas Sünder tagespolitische Statistiken und Diagramme dreidimensional nachbildet und in einen neuen Kontext setzt, wird er im Skulpturenpark Mörfelden-Walldorf Säulendiagramme als weibliche Parkbesucher positionieren. Die lebensgroßen Figuren breiten sich auf Decken und Handtüchern zum Picknicken, Sonnen und Entspannen aus. Gäste können diese betrachten oder sich zu ihnen gesellen und sich ausruhen. Die Säulendiagramme sind Statistiken entnommen, die Themen von emanzipatorischer und feministischer Relevanz behandeln. Mit der Verbildlichung von Frauenquote, von Gehaltsunterschieden, Geburtenrate, Leistungen im Spitzensport oder physischer Gewalt greift Sünder somit gesellschaftliche Defizite auf. Er zeigt die Skalen in absichtlich lasziver und alltäglich-banaler Präsentation.



Abb.:

statistic picnic (Entwurf)

2017, Holz, Holzlack, Stoff

Das Werk besteht aus 5 lebensgroßen Figuren die liegend angeordnet werden und deren Ausrichtung und Installation zueinander flexibel ist.